

PRESSEMITTEILUNG vom 10.5.2019, Seite 1

Internationaler Tag gegen Homo- und Transphobie

- **Am 17. Mai wird wie jedes Jahr ganztägig auf der Königstraße an einem Infostand für Akzeptanz und Respekt geworben**
- **Eine Kundgebung zum Aktionstag startet ab 17:45 Uhr auf dem Kronprinzplatz**
- **Gemeinsame Aktion der IG CSD Stuttgart e.V. und des LSVD Baden-Württemberg e.V.**

Stuttgart, 10. Mai 2019 – Seit 2005 wird der Internationale Tag gegen Homophobie jährlich am 17. Mai begangen. Mittlerweile widmet sich der Aktionstag auch der Transphobie und wird damit zum International Day Against Homo- and Transphobia – oder in der Kurzform zum IDAHOT. An diesem Tag wird weltweit Respekt eingefordert und aktiv Aufklärung betrieben. Die Aktionen am 17.5. wenden sich gegen Ausgrenzung und Stigmatisierung aufgrund der sexuellen Orientierung und der Vielfalt von Geschlecht. Sie sollen helfen, Diskriminierung sowie Gewalt zu bekämpfen.

Das Datum wurde in Erinnerung an den 17. Mai 1990 gewählt. An diesem Tag strich die Weltgesundheitsorganisation (WHO) Homosexualität aus dem Diagnoseschlüssel. Zu Transsexualität stellte die WHO hingegen erst Mitte 2018 in ihrer „Internationalen Klassifikation von Krankheiten“ (ICD) fest, dass es sich dabei um keine psychische Störung handelt. In der elften Auflage der ICD ist Transsexualität nun im Kapitel Sexualgesundheit verzeichnet. Auch ergeben sich zufällige Parallelen zwischen dem Datum 17.5. und dem ehemaligen Paragraphen 175 des deutschen Strafgesetzbuches, welcher Homosexualität in der Bundesrepublik Deutschland noch bis 1969 unter Strafe stellte. Erst vor zwei Jahren wurden die Urteile nach dem Paragraphen als Unrecht anerkannt und aufgehoben. Mittlerweile sind erste Entschädigungen an die Opfer bezahlt worden.



INTERESSENGEMEINSCHAFT (IG) CSD STUTTGART E.V.

Weißenburgstraße 28a
70180 Stuttgart

0711 40053030
orga@csd-stuttgart.de

www.csd-stuttgart.de

PRESSEMITTEILUNG vom 10.5.2019, Seite 2

Homophobie und Transphobie

Homophobie ist eine gegen Lesben und Schwule gerichtete Aversion oder Feindseligkeit beziehungsweise die irrationale, weil sachlich nicht begründete Angst vor homosexuellen Menschen und ihren Lebensweisen. Sie ist trotz zahlreicher rechtlicher Fortschritte im Alltag noch immer gegenwärtig. Transphobie bezeichnet gegen Menschen mit transsexuellem Hintergrund oder transgender-Thematik gerichtete Vorurteile, Ekel, Aggressionen beziehungsweise irrationale Angst vor ihnen, ihren Lebensweisen und dem Ausdruck ihres Geschlechts.

Laut den UN lebt fast die Hälfte der Weltbevölkerung in Ländern, in denen Menschen aufgrund ihrer sexuellen Orientierung/Identität oder geschlechtlichen Selbstbestimmung kriminalisiert werden. Tagtäglich sind Millionen lesbische, schwule, bisexuelle, transsexuelle, transgender, intersexuelle und queeren Menschen Grausamkeiten allein aufgrund der Tatsache ausgesetzt, wen sie lieben oder wer sie sind.

Europa wählt am 26. Mai – kurz nach dem IDAHOT – ein neues Parlament. Die Europäische Union und das Miteinander ihrer Mitgliedsländer stehen für Frieden, Freiheit, Demokratie, Menschenrechte und die Überwindung von Nationalismus. Doch diese europäischen Werte scheinen in Gefahr. Sie müssen im gesamten EU-Staatenverbund noch deutlicher verteidigt werden. Es gilt, stärker und aktiver gegen Diskriminierung und für Gleichbehandlung einzutreten. Deutschland hätte ohne die EU nicht den erweiterten Diskriminierungsschutz, den es dank der europäischen Richtlinien heute hat.

Auch müssen verfolgte LSBTTIQ-Geflüchtete aus Ländern, in denen ihr Leben, Lieben und Begehren als Krankheit, Sünde, Verbrechen oder Schande gilt, Schutz in Europa finden können. In Deutschland wurde zwar 2017 der nationale Aktionsplan gegen Rassismus verabschiedet, mit dem die Bundesrepublik eine Selbstverpflichtung zum Schutz der Menschenrechte auch für LSBTTIQ einging. Aber die konkrete Umsetzung durch die Bundesregierung und das Ministerium für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit fällt gegenüber dem Engagement anderer Länder wie Norwegen oder Schweden

INTERESSENGEMEINSCHAFT (IG) CSD STUTTGART E.V.

Weißenburgstraße 28a
70180 Stuttgart

0711 40053030
orga@csd-stuttgart.de

www.csd-stuttgart.de

PRESSEMITTEILUNG vom 10.5.2019, Seite 3

zurück. Auch beim diplomatischen Einsatz auf bi- oder multilateraler Ebene etwa in der EU, der OSZE, der Equal Rights Coalition oder in der UN bleibt noch viel Luft nach oben.

Helfen würde in Deutschland in dieser Hinsicht auch endlich ein Diskriminierungsschutz, der im Grundgesetz fest verankert ist. Zum 70. Geburtstag (23.5.) des Grundgesetzes wäre eine Erweiterung von Artikel 3 Absatz 3 um den Zusatz richtig, dass kein Mensch aufgrund der sexuellen Orientierung beziehungsweise Identität oder der geschlechtlichen Thematik benachteiligt oder bevorzugt werden darf.

Auch wenn lesbische und schwule Paare jetzt heiraten dürfen, auch wenn es eine dritte, positive Geschlechtsoption gibt – Aufmerksamkeit und Wachsamkeit bleiben wichtig. An einem Aktionstag wie dem IDAHOT ebenso wie an jedem einzelnen Tag des Jahres.

Aktionen am 17.5. in Stuttgart

Anlässlich des diesjährigen Internationalen Tages gegen Homo- und Transphobie am Freitag, 17. Mai 2019 zeigen hoffentlich wieder viele Menschen in der baden-württembergischen Landeshauptstadt öffentlich Flagge für eine Gesellschaft, die auf Vielfalt, Akzeptanz und Gleichberechtigung beruht. Von 11 bis 19 Uhr wird an einem Informationsstand auf der Königstraße (Höhe Büchsen-/Schulstraße) zum Dialog eingeladen. Passant*innen erhalten Informationen zu den Hintergründen des Aktionstages und zum Thema Homo- und Transphobie. Auch die weltweite Lage von LSBTTIQ – von Diskriminierung über Verfolgung bis Todesstrafe – wird thematisiert werden.

Um 17:45 Uhr beginnt auf dem nahegelegenen Kronprinzipplatz (Höhe Büchsenstraße) eine Kundgebung zum IDAHOT. Es sprechen Kerstin Fritzsche und Ulrike Goth vom LSVD Baden-Württemberg e.V. sowie Christoph Michl von der IG CSD Stuttgart e.V. Abschließend steigen bunte Luftballons in den Himmel auf, als auffälliges Zeichen der Erinnerung sowie der eindringlichen Mahnung. Frei nach dem Motto: Wir lassen gemeinsam Homophobie sowie Transphobie fliegen und die gesellschaftliche Akzeptanz steigen.

www.csd-stuttgart.de/idahot • www.ba-wue.lsvd.de

INTERESSENGEMEINSCHAFT (IG) CSD STUTTGART E.V.

Weissenburgstraße 28a
70180 Stuttgart

0711 40053030
orga@csd-stuttgart.de

www.csd-stuttgart.de

PRESSEMITTEILUNG vom 10.5.2019, Seite 4

Ganztägiger Infostand

- Termin: Freitag, 17. Mai 2019
- Zeit: Infostand von 11:00 bis 19:00 Uhr
- Ort: Königstraße (Höhe Büchsen-/Schulstraße)

Kundgebung mit Luftballonaktion

- Termin: Freitag, 17. Mai 2019
- Zeit: Kundgebung mit Luftballonaktion ab 17:45 Uhr
- Ort: Kronprinzplatz (Höhe Büchsenstraße)
- Luftballonaktion: Luftballons werden gestellt

Veranstaltende

- IG CSD Stuttgart e.V. • www.csd-stuttgart.de/idahot
- LSVD Baden-Württemberg e.V. • www.ba-wue.lsvd.de

Internationaler Tag gegen Homo- und Transphobie

IDAHOT

INTERNATIONAL DAY AGAINST HOMO- AND TRANSPHOBIA

Freitag • 17. Mai 2019






WWW.BA-WUE.LSVD.DE
WWW.CSD-STUTTGART.DE/IDAHOT



INTERESSENGEMEINSCHAFT (IG) CSD STUTTGART E.V.

Weißenburgstraße 28a
70180 Stuttgart

0711 40053030
orga@csd-stuttgart.de

www.csd-stuttgart.de

PRESSEMITTEILUNG vom 10.5.2019, Seite 5

Über die IG CSD Stuttgart e.V.

Die Interessengemeinschaft (IG) CSD Stuttgart e.V. ist Trägerverein des jährlichen Christopher Street Day (CSD)-Kulturfestivals in der Landeshauptstadt von Baden-Württemberg. Mit einem Organisations- team von etwa 20 ehrenamtlichen Mitarbeitenden sowie zahlreichen Helfenden vor Ort ist die IG CSD ganzjährig für Vielfalt, Akzeptanz und Gleichberechtigung präsent. Der gemeinnützige Verein zählt aktuell 380 Mitglieder.

Der CSD-Verein (VR 6575) hat den Zweck, die Öffentlichkeit über die Lebensbedingungen und -realitäten von gesellschaftlichen Minderheiten aufgrund der sexuellen Orientierung beziehungsweise der sexuellen Identität und der Vielfalt von Geschlecht aufzuklären. Hierzu gehören insbesondere lesbische, schwule, bisexuelle, transsexuelle, transgender, intersexuelle und queere Menschen (LSBTIQ). Dazu werden öffentlichen Veranstaltungen und Aktionen organisiert, Publikationen aufgelegt sowie aktive Aufklärungsarbeit betrieben.

Gleichzeitig dient der Christopher Street Day als Tag der Erinnerung und des Gedenkens an die Ereignisse des 27./28. Juni 1969. Damals setzten sich schwule, lesbische, transsexuelle und transgender Menschen in New York erstmals gemeinsam gegen staatliche Willkür und gewaltsame Übergriffe der Polizei zur Wehr. Schmelztiegel war die Bar „Stonewall Inn“ in der Christopher Street. Daher auch der deutsche Name „Christopher Street Day“ oder kurz CSD. Darüber hinaus zeugt der CSD heute von den bisher hart erkämpften Erfolgen in Sachen Sichtbarkeit, Aufklärung, rechtlicher Gleichstellung, Antidiskriminierung und Akzeptanz. 2019 steht damit gleich zwei große Jubiläum an: der 50. Jahrestag der Stonewall-Aufstände sowie 40 Jahre CSD in Stuttgart.

Der CSD Stuttgart findet vom 12. bis 28. Juli 2019 statt. Das Kulturfestival der Regenbogen-Community steht 2019 unter dem Motto „Mut zur Freiheit“. Als einer der Höhepunkte zieht am Samstag, 27. Juli 2019 ab 15:30 Uhr die CSD-Polit-Parade durch Stuttgarts Innenstadt (1979, 1985, 1994, 2000-2018). Zur politischen Demonstration werden etwa 200.000 Besuchende am Straßenrand erwartet. Im Zug selbst sind über 6.000 demonstrierende Menschen aktiv. Die politische Demo endet um 18:30 Uhr mit einer Kundgebung auf dem Schlossplatz. An die Kundgebung schließt sich nahtlos die zweitägige CSD-Hocketse auf Markt- und Schillerplatz an (27./28.7.). Weitere Termine der Saison: CSD-Sommerfest auf dem Berger Festplatz (8./9.6.), CSD-Empfang im Rathaus (12.7.), CSD-Eröffnungsgala im Friedrichsbau Varieté (19.7.), CSD-Kulturtag (12.-28.7.).

Presseinfo: Bisherigen Mitteilungen zum CSD Stuttgart sowie druckfähiges Bildmaterial finden sich auf www.csd-stuttgart.de/presse

Pressekontakt: Christoph Michl • Geschäftsführer

IG CSD Stuttgart e.V. • Weißenburgstraße 28a • 70180 Stuttgart

Telefon: 0711 40053030 • Mobil: 0151 52800447 • E-Mail: presse@csd-stuttgart.de